

## **GGR Interlaken:**

### **«Es braucht unterschiedliche Blickwinkel»**

*Seit 2016 politisiert Sabrina Amacher für die EVP im Interlakner Gemeindeparlament. Als Präsidentin will sie die gute Zusammenarbeit im Rat stärken.*

Sibylle Hunziker

Publiziert: 13.12.2022, 20:24



Die neue GGR-Präsidentin Sabrina Amacher mag Perspektivenwechsel – und den Blick aufs ganze Bördeli.

Foto: Sibylle Hunziker

Mit 23 von 24 Stimmen hat der Grosse Gemeinderat Sabrina Amacher zu seiner neuen Präsidentin gewählt. Sie politisiert seit 2016 für die EVP im Interlakner Gemeindeparlament. Als Präsidentin will sie die gute Zusammenarbeit im Rat stärken. «Ich schaue mir die Dinge gerne aus unterschiedlichen Blickwinkeln an», sagt Sabrina Amacher. Für das Gespräch mit dieser Zeitung hat sie die Schybeflue am Wanderweg auf den Harder vorgeschlagen – weil sie gerne in der Natur unterwegs

ist und eben auch, weil man von hier für einmal aus der Vogelperspektive aufs Bördeli blickt, auf dem Interlaken mit seinen Nachbarn zusammengewachsen ist.

## **Einsatz für Langsamverkehr**

Häufige Perspektivenwechsel habe gerade auch sie selbst nötig, findet die engagierte Gemeindepolitikerin. «Meist habe ich meine Meinung schnell gemacht. Da ist es wichtig, dass ich auch anderen zuhöre und ihre Positionen verstehe.» Wenn sie die Argumente abgewogen hat, steht sie aber auch mit Überzeugung für ihren Standpunkt ein. «Dafür hat uns das Volk gewählt.» Sabrina Amacher steht für den Langsamverkehr ein. Sie und ihre Familie waren schon immer viel zu Fuss und mit dem Velo unterwegs. «Ganz ohne Auto geht es für uns zwar nicht», sagt sie. «Aber seit einigen Jahren brauchen wir kein eigenes Auto mehr.»

Von Muttenz, wo sie aufgewachsen ist, und vom benachbarten Basel kennt sie die Vorteile verkehrsberuhigter Quartierstrassen und autofreier Innenstädte. Sie ist überzeugt, dass auch Interlakens Bevölkerung und Gewerbe von einem Auto- oder zumindest Reisedar-freien Zentrum profitieren würden. Besonders am Herzen liegt ihr die Sicherheit der Schulwege auf dem ganzen Gemeindegebiet und darüber hinaus. Das war mit ein Grund, dass sie 2018 mit einer Motion Dampf für einen sicheren Weg zwischen Därligen und Interlaken gemacht hat.

## **Freude am Gestalten**

Sabrina Amacher mag es, wenn bei der Arbeit ein handfestes Resultat herauskommt, das gut funktioniert. Deshalb hat sie Polymechnikerin gelernt. Mangels Teilzeitstellen auf dem Beruf blieb sie aber zu Hause, als ihre drei Söhne klein waren. Heute arbeitet sie in einem 60-Prozent-Pensum als stellvertretende Teamchefin in der geschützten Werkstatt der Stiftung Sunneschyn in Meiringen. Soeben hat sie die Ausbildung als Arbeitsagogin abgeschlossen, damit sie Menschen mit Handycap besser anleiten und unterstützen kann. «Dass ich Familie, Beruf und Gemeindepolitik gut unter einen Hut bringe, verdanke ich meinem Mann und unter anderem der Tagesschule Interlaken; sie ist vorbildlich familienfreundlich und flexibel.»

Bis sie 2016 angefragt wurde, auf der EVP-Liste für den Grossen Gemeinderat zu kandidieren, habe sie nichts mit Politik zu tun gehabt, erinnert sich Sabrina Amacher. Sie wurde gewählt und bekam Freude an den politischen Gestaltungsmöglichkeiten – «auch wenn alles lange dauert». Interesse an politischen Fragen stellt Amacher überall fest, auch in der Werkstatt im Sunneschyn und bei Jugendlichen. «Wir müssen Politik so gestalten, dass alle einen Zugang finden; denn es braucht die verschiedenen Blickwinkel und Erfahrungen», ist sie überzeugt.

Aus dem gleichen Grund ist ihr auch das Parlament wichtig: «Es bringt die verschiedenen Stimmen zusammen, damit sie sich auf gemeinsame Ziele einigen – und auf den Weg dorthin.»

## **Gemeinsam statt einsam**

Als grosse Herausforderung für die Interlakner Politik sieht Sabrina Amacher aktuell die Finanzen: «Geplant sind sehr viele Investitionen bei gleichzeitig sinkenden Steuereinnahmen.» Vom Gemeinderat wünscht sie sich mit Blick auf die Forderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen im Freizeitsektor eine klarere Strategie für die Investitionen. «Und ich hoffe, dass der GGR, dessen Zusammenhalt unter den pandemiebedingten Massnahmen gelitten hat, im nächsten Jahr wieder stärker zusammenwächst.» Dazu will die neue Ratspräsidentin nach Kräften beitragen – auch mit gemeinsamen Anlässen wie dem Apéro und dem GGR-Ausflug.

### **Link zum Artikel:**

<https://www.berneroberlaender.ch/es-braucht-unterschiedliche-blickwinkel-191874845551>